



„Alle Tage Ball und kein Kreuzer Geld in der Tasche.“

Wiener Zeichnung um 1830

HISTORIE DER KOSTÜMFESTE

Von

KARL WALDEMAR

Das erste Kostümfest fand zur Feier der Vermählung des *Herzogs Galeas von Mailand* mit der schönen *Isabella von Aragonien* in Italien statt.

Im prächtig ausgeschmückten Saale saß auf hoher, laubbekränzter Empore ein zahlreiches Orchester. Drei langgezogene Fanfarenstöße, und *Jaosi mit den Argonauten* von kriegerischer Musik begleitet hielt seinen Einzug. Er schmückte feierlich mit seinem goldenen Vlies die Hochzeitstafel, alle seine Begleiter teilten sich in Gruppen, die sich in wilden Kampfesspielen gegenüberstanden. Dann traten *Helena* und *Venus* in Erscheinung, gefolgt von *Atalante* und *Theseus*. *Diana*, *Apollo* und *Merkur* schlossen sich an, sodann *Iris*, *Hebe*, *Zeus* und *Juno*. Dann nahten die drei *Grazien*, *Hymen* kam mit den neun *Musen*, Amoretten bildeten den Schluß. Sie alle brachten im bunten Reigen dem Hochzeitspaare ihre Huldigungen dar.

Der Ruf dieses Festes verbreitete sich über ganz Europa. Die prachtliebenden Höfe Frankreichs, Englands, Spaniens ließen sich Beschreibungen wie auch Illustrationen von *Leonardo da Vinci* schicken. Der Adel wetteiferte seinerseits mit den hohen kirchlichen Würdenträgern, ähnliche Feste einzuüben. Alle großen Künstler zog man zur Ausstattung dieser Feste hinzu.

Es waren immer *Aufzüge* in bunter Tracht, in *Kampfesspiele* und *Pantomimen* übergehend, denen sich der *Tanz* anschloß. Hieraus ist dann später das „Ballett“